

*Strecke BE 10*      *Bern - Thun*  
*Linienführung 2*    *Aaretal Kunststrasse 18. Jh*  
*Abschnitt 12*      *Rubigen - Kiesen*  
*Landeskarte*        *1187*

**GESCHICHTE**      *Stand Oktober 2001 / PVC, sbo*

Der Abschnitt ist im TA (336 Münsingen 1871 und 338 Gerzensee 1873) durchgehend als «Kunststrasse über 5 m Breite» eingetragen.

Der Verlauf der Route in Oberwichtlach ist auf einem Plan des 18. Jahrhunderts zu sehen (OBERWICHTRACH 1991: 43 und 49).

In Kiesen wird 1582 eine Taverne erwähnt. Diese Taverne wurde angeblich von einer älteren Verbindung nach Thun (siehe BE 10, Fussweg; nicht identisch mit BE 10.1) an die 1754 neu erstellte Bern-Thun-Strasse verlegt (BE 10.2); erst hinterher nahm sie den Namen «Zum Löwen» an (WABER 1986: 53 und 100 f.).

**GELÄNDE**          *Aufnahme 10. März 2002 / GS*

Zwischen Rubigen und Kiesen verläuft die Kantonsstrasse am leicht erhöhten Talrand, wo sich auch die Ortskerne diverser Siedlungen befinden. In diesem Abschnitt ist die Strasse vielfach auf eine Breite von 9–10 m ausgebaut und die Böschungen sind meist überprägt.

Traditionelle Wegsubstanz ist dementsprechend wenig vorhanden. Eingangs Münsingen wird die Strasse bergseitig durch eine bestockte Böschung und talseitig durch die Stütz- und Brüstungsmauer entlang des Friedhofes begrenzt. Die Mauer besteht aus profilierten Sandsteinquadern.

Eine bergseitigen Böschung in Oberwichtlach wird durch eine bis 2.5 m hohe Mauer aus gefugten und bossierten Kieselkalkquadern gestützt (Abb. 1). Es handelt sich dabei um eine verkleidete Betonmauer aus den 1950er Jahren.

Zwischen Schweikhof und Kiesen ist die Strasse entlang einer Flussterrasse angelegt, die 2–3 m hoch und teilweise mit Büschen bestockt ist. Eine Serie von Randsteinen markiert bei Schweikhof den Wegrand.

*Die Stützmauer in Oberwichtrach besteht aus Beton, der mit Kieselkalkquadern verkleidet ist.*  
Abb. 1 (GS, 10. 3. 2002)



Im Vergleich zum Verlauf, wie er im TA (336 Münsingen 1871) wiedergegeben ist, ist die heutige Strassenführung an zwei Stellen verändert. Die erste Stelle ist der ehemalige Niveauübergang über die Eisenbahnlinie südlich von Rubigen, der heute durch eine Unterführung ersetzt ist. Die zweite Stelle befindet sich auf der Gemeindegrenze zwischen Nieder- und Oberwichtrach: Im Gebiet von Leueren verlief die ehemalige Strasse auf einer Länge von rund 300 m westlich der heutigen Anlage.

In diesem Abschnitt sind diverse Wegbegleiter zu verzeichnen: in Münsingen das Ensemble von Kirche und den Gasthäusern «Löwen» und «Bären» (Abb. 2) sowie der Gasthof «Ochsen» (Inscription: «1712» an Balkonstützen); in Niederwichtrach die Wirtschaften «zur Linde» und «Löwen»; in Oberwichtrach das Gasthaus «Kreuz»; bei Schweikhof eine aufgelassene Kiesgrube; in Kiesen das Schloss, die Wirtschaft «Löwen» sowie ein Stundenstein (Abb. 3). Der Stundenstein ragt rund 1 m aus dem Boden, ist 51 cm breit und 21 cm tief und trägt die Inschrift «IV STUNDEN VON BERN». Im TA (338 Gerzensee 1873) ist der Stein am östlichen Strassenrand eingetragen. Der im TA (336 Münsingen 1871) eingetragene Stundenstein III bei Türle, südlich von Münsingen, ist nicht mehr vorhanden.

*Die ältesten Gebäudeteile der Gasthöfe «Bären» und «Löwen» (links im Hintergrund) in Münsingen gehen auf das 16. bzw. auf das 18. Jahrhundert zurück (KFS, Bd. 3, 1982: 302).*  
Abb. 2 (GS, 10. 3. 2002)



*Abb. 3 (Bic, 31. 8. 2005)*



*Abb. 4 (Bic, 31. 8. 2005)*



*Abb. 5 (Bic, 31. 8. 2005)*



*Der Stundenstein bei Kiesen scheint aufgrund der etlichen Beschädigungs- und Verwitterungsspuren ein älteres Modell zu sein.*

*Abb. 6 (GS, 10. 3. 2002)*



*Abb. 7 (Bic, 1. 9. 2005)*



— Ende des Beschriebs —